

Die eurasische Union, die EU und die Seidenstraße

Sigurd Schullien

Einleitung

Die Ukraine-Krise 2014 wurde von der Wall-Street und der Londoner City inszeniert, um unter anderem Deutschland in einen Krieg gegen Rußland zu treiben. Das ist 1914 und 1941 gelungen. Diesmal muß es verhindert werden. Andere Methoden mit denen die USA die Herrschaft über Asien und die Welt erringen wollen, sind im folgenden beschrieben. Die Gegenmaßnahmen von Rußland und China sind angedeutet.

Die Strategie der USA zur Erringung der Herrschaft über Eurasien

In seinem Buch „Die einzige Weltmacht“ schreibt der polnisch-amerikanische Geopolitiker Zbigniew Brzezinski : „Eurasien ist das Schachbrett, auf dem der Kampf um die globale Vorherrschaft in Zukunft ausgetragen wird....Als Ganzes genommen, stellt das Machtpotential dieses Kontinents das der USA weit in den Schatten. Zum Glück für Amerika ist Asien zu groß, um eine politische Einheit zu bilden... Kurzfristig ist es Amerikas Interesse, den derzeit herrschenden Pluralismus auf der Landkarte Asiens zu festigen und fortzuschreiben... Zunächst besteht die Aufgabe darin sicherzustellen, daß kein Staat oder keine Gruppe von Staaten die Fähigkeit erlangt, die Vereinigten Staaten aus Eurasien zu vertreiben oder auch nur deren Schiedsrichterrolle entscheidend zu beeinträchtigen“ [1]. Brzezinski übernimmt hier die Ideen des englischen Geopolitikers Halford Mackinder (1861-1947), der das Überleben des Britischen Imperiums von der Beherrschung Zentralasiens und Rußlands durch dieses Imperium abhängig machte [2]. Die britische Politik im 20. Jahrhundert hat sich diese Auffassung von Mackinder zu eigen gemacht, indem sie zwei Weltkriege organisierte, in denen sich die zwei Konkurrenten Britanniens – Rußland und Deutschland – gegenseitig umbringen sollten [3].

In den maßgeblichen politischen Eliten Englands war man also seit Ende des 19. Jahrhunderts überzeugt, daß nur der Staat die Weltherrschaft erringen und erhalten kann, welcher das Zentrum des eurasischen Kontinent beherrscht. Es müßte auf jeden Fall verhindert werden, daß eine Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Rußland die riesigen Rohstoffvorkommen in Zentralasien ausbeuten konnte durch den Aufbau der Verkehrs- und Energieinfrastruktur dieser Region. Die Vereinigung der technischen und industriellen Potenz Deutschlands mit dem Rohstoffreichtum Rußlands und seiner riesigen Landmasse hätte jeder längeren Blockade oder Sanktionsmaßnahmen durch die Seemacht Englands widerstanden.

Der Diplomatie und Propaganda des britischen Imperiums und Frankreichs gelang es – wie schon angedeutet – zwei Weltkriege zu inszenieren, in denen Deutschland und Rußland sich zugrunde richteten. Diese beiden Weltkriege hatten aber auch das britische Imperium derart geschwächt, daß es seine globale Vorherrschaft an die USA abgeben mußte, welche die gleiche Politik verfolgten wie bisher die Londoner City, deren Macht zum größtn Teil auf der Herrschaft über das Geld und auf Finanzmanipulationen beruhte. In diesem Sinne wurde 1944 in Bretton Woods nach Plänen der Wall-Street die Waffe geschmiedet, mit der die Weltherrschaft der USA nach 1945 durchgesetzt werden sollte: 44 Staaten einigten sich dort auf die Gründung des von den USA beherrschten Internationalen Währungsfonds IWF und der Weltbank und die Einführung des amerikanischen Dollars als Weltreservewährung. Die Pläne zu dieser Organisation stammten zum großen Teil vom engen Freund und Berater

Roosevelts, Henry Morgenthau jr., der 1944 auch die Idee hatte, Deutschland nach 1945 vollständig zu deindustrialisieren.

Rußland und China traten diesem Dollar-System nicht bei. Der IWF stellte Staaten, die in Zahlungsschwierigkeiten waren, Dollars zur Verfügung, die von der Weltbank gegen gewisse Auflagen, welche die Staaten in dauernde Zinsknechtschaft der Wall-Street brachten, ausgezahlt wurden. Die meisten Länder brauchten diese Dollars zur Bezahlung ihrer Erdöl-Rechnungen. Die wichtigsten Erdöl-Lagerstätten der Erde waren in den Händen anglo-amerikanischer Firmen und Banken [4]. Dieses Verfahren führte die meisten Staaten Afrikas in den Ruin, da sie die Zinsen für die Kredite nicht mehr zahlen konnten.

Die anglo-amerikanischen Erfinder dieses Finanz- und Wirtschaftssystems hielten sich für allmächtig und über jedem Gesetz stehend. Ich will nun kurz erläutern, wie es an seiner Maßlosigkeit zugrunde gehen muß und welcher Staatenbund an seine Stelle treten wird.

Bis 1971 war der Dollar goldgedeckt – man konnte sich bis 1971 seine Dollarguthaben in Gold auszahlen lassen. 1971 war der Goldschatz der USA verbraucht wegen des Verlusts der Wettbewerbsfähigkeit der amerikanischen Industrie – sie legte zunehmend ihre Gewinne in Börsenspekulationen an statt in der Verbesserung und Erfindung neuer Produkte - und wegen der Kosten dauernder Kriege, die in Gold bezahlt wurden. Als Halter der Reservewährung konnten die USA aber nach Belieben Dollars drucken lassen, um ihre Schulden zu bezahlen. Denn alle Welt mußte immer Dollars aus der Wall-Street haben, da die Erdöl- und Rohstoffrechnungen in Dollar zu zahlen sind. Hier zeigte sich deutlich die Absicht der USA, die einzige Weltmacht zu werden. In Zukunft war derjenige ein Todeskandidat, der sein Erdöl nicht gegen Dollars verkaufte, z.B. Saddam Hussein, Gaddafi. Um nicht Opfer anglo-amerikanischer Finanzmanipulationen zu werden, haben die BRICS-Staaten (Brasilien, Rußland, Indien, China, Südafrika) eine eigene Weltbank und einen eigenen Internationalen Währungsfonds auf der Basis von chinesischem Yuan und russischem Rubel gegründet. Als Deutschland in den 1930er Jahren im Handel mit anderen Ländern nicht mehr den Dollar benutzte, war für die Anglo-Amerikaner der 2. Weltkrieg fällig, um zu verhindern, daß andere Länder dem deutschen Vorbild folgten.

Die Rolle Europas

Nach Plänen der Wall-Street und der Londoner City sollte nach dem 2. Weltkrieg Deutschland als mächtigster Konkurrent der USA ausgeschaltet und in eine Ziegenweide verwandelt werden (Morgenthau-Plan). Da man allerdings ab 1946 die deutsche Industrie zum Wiederaufbau Europas brauchte und Deutschland als Rammbock gegen Rußland vorgesehen war, wurde der Plan zunächst vertagt und erst nach dem Untergang der Sowjetunion 1991 wieder in Angriff genommen. Eine wichtige Rolle spielt bei diesem Plan die EU – eine Zweigstelle der Wall-Street -, die nicht nur die Abschaffung Deutschlands betreibt, sondern auch die aller europäischen Nationalstaaten. Ein typisches Beispiel für die anglo-amerikanischen Methoden zur Durchsetzung ihrer Hegemonieansprüche sind die Maßnahmen, die sie ab 1989 ergriffen, um das wiedervereinigte Deutschland daran zu hindern, die veralteten bzw. ruinierten Industrien und Infrastrukturen in Osteuropa und in Rußland zu erneuern. Die BRD verfügte über die modernsten industriellen Techniken, die DDR war technologisch zwar nicht auf dem neuesten Stand, hatte aber hervorragende Kenntnisse und Beziehungen zu den Ostblock-Märkten sowie tüchtige Arbeiter und hochmotivierte Ingenieure und Wissenschaftler. Die westdeutsche Industrie plante, auf diesen Märkten aktiv zu werden. Anscheinend kannte man in den Vorstandsetagen der BRD-Industrie nicht die Theorien des Halford Mackinder. Um deutsche Sonderwege nach

Osteuropa und Asien zu verhindern, wurde der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bank Alfred Herrhausen am 30.11.1989 ermordet, der große Industrie-Investitionen in Osteuropa und Rußland geplant hatte. Ähnlich ging es dem Chef der Treuhandgesellschaft Detlev Rohwedder, der die DDR-Industrie modernisieren wollte statt sie an West-Konzerne zu verramschen. Er wurde am 1.4.1991 erschossen. Die Täter sind nie ermittelt worden. Wirtschaft und Politik in Deutschland haben die Hinweise unserer Freunde aus der westlichen Wertegemeinschaft verstanden und sich in Zukunft zurückgehalten bei Handelskontakten mit Osteuropa. Die DDR wurde fast vollständig deindustrialisiert, die osteuropäische Wirtschaft wurde nicht modernisiert. Der Maastricht-Vertrag, der Euro und die Energiewende wurden von westlichen Denkfabriken erfunden, um das restliche Deutschland zu ruinieren.

Die Folge der beiden Weltkriege war, daß die europäischen Staaten in der Weltpolitik nur noch eine untergeordnete Rolle spielen und die Sowjetunion erheblich geschwächt aus den Kriegen hervorging. Die beiden amerikanischen Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki waren eine eindeutige Warnung an die Adresse Stalins, sich dem Weltmachtstreben der USA nach 1945 zu widersetzen. Die europäischen Staaten wurden ausnahmslos zu Vasallen Washingtons und der Wall-Street, hier besonders durch den Vertrag von Bretton-Woods. Die Unterwerfung und Zerstückelung Rußlands war für später geplant. Es war also kaum mit Widerstand gegen den Weltherrschaftsanspruch der USA zu rechnen. Die im Verlauf der Wiedervereinigung Deutschlands ab 1989 geplante Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Rußland – die eine große Chance für beide Länder gewesen wäre - wurde durch politische und finanzielle Manipulationen der USA, Englands und Frankreichs unterbunden.

Die Rolle Rußlands in Zentralasien

Im Laufe seiner Geschichte strebte Rußland (außer zur Zeit der kommunistischen Herrschaft) nie die weltweite Hegemonie an, wie es kennzeichnend für die Politik der USA ist. Es ging Rußland immer um die Sicherung seines eurasischen Machtbereichs, wie er von den russischen Geopolitikern aufgefaßt wurde.

Die Einbindung Westeuropas und Ostasiens in das US-amerikanische Wirtschaftssystem faßte Rußland als Einkreisung auf, ähnlich der Einkreisung des Deutschen Reichs vor 1914 durch das Britische Imperium, Frankreich und das Zarenreich. Diese Einkreisung Rußlands durch die USA erfolgte systematisch durch die Gründung folgender Bündnisse:

1949 Gründung der NATO (um die NATO zu rechtfertigen, brauchte man den Korea-Krieg und die Bedrohung durch die Sowjet-Union),

1954 Gründung der SEATO (South East Asia Treaty Organisation) Mitglieder sind die USA, England, Frankreich, Philippinen,

1955 Bagdad-Pakt, Mitglieder sind die USA, England, Türkei, Iran, Irak, Pakistan.

Durch diese von den USA beherrschten Organisationen war Zentralasien und Rußland eingekreist. Alle diese Bündnisse haben die wohlthätigen und menschenfreundlichen Anglo-Amerikaner abgeschlossen, um den verbündeten Staaten die Segnungen der Wall-Street-Demokratie und der amerikanischen Lebensart beizubringen und sie so in das amerikanische Wirtschaftssystem einzubinden. Außerdem, um sie vor dem bösen Sowjet-System zu schützen.

Bis 1949 hatten die USA in 56 Ländern auf ca. 400 Flotten- und Luftstützpunkten etwa eine Million Soldaten stehen zur Einkreisung Rußlands und Chinas, zweier Staaten, die gemeinsam das Potential haben, der anglo-amerikanischen Hegemonie Paroli zu bieten. Im

Jahr 2014 gibt es mindestens 700-800 US-Militär-Stützpunkte in 150 Ländern. Dies ist ein wesentlicher Grund dafür, daß wegen der damit verbundenen hohen Kosten die Golddeckung des Dollars 1971 aufgegeben werden mußte, womit das derzeitige Papiergeld-Chaos vorprogrammiert war.

Die Gegenreaktion der Sowjetunion auf die US-amerikanische Strategie zur Weltbeherrschung führte zum Kalten Krieg 1947-1989. Diese Konfrontation überforderte die Sowjetunion noch mehr als die USA. Seit den 1980er Jahren geriet die Sowjet-Union in nicht lösbare wirtschaftliche Schwierigkeiten, die verstärkt wurden durch den freien Fall der Erdöl- und Goldpreise, die von der Wall-Street manipuliert wurden. Erdöl und Gold waren die wichtigsten Exportartikel und Devisenbringer der Sowjetunion.

Wegen der wirtschaftlichen Schwierigkeiten traten 1989 separatistische Bestrebungen in den kaukasischen Republiken und anderen Landesteilen der Sowjetunion auf, insgeheim gefördert durch US-amerikanische Geheimdienste. Dies führte 1991 schließlich zur Unabhängigkeitserklärung der baltischen und zentralasiatischen Republiken und zum Zerfall der Sowjetunion im gleichen Jahr sowie zur Gründung der GUS (Gemeinschaft unabhängiger Staaten), bestehend aus den Staaten Russische Föderation, Weißrußland, Ukraine, mittelasiatische und kaukasische Republiken. Der seit 1990 amtierende Präsident der russischen Föderation Jelzin öffnete dem US-amerikanischen Einfluß alle Türen, denn er erhoffte US-Hilfe zur Behebung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten Rußlands. Die USA hatten hiermit das Ziel erreicht, das sie seit dem ersten Weltkrieg angepeilt hatten: Rußland konnte ab 1991 in den USA-dominierten Wirtschaftsraum eingegliedert und ausgebeutet werden, der russische Markt war für die USA-Wirtschaft geöffnet. Jelzin sorgte dafür, daß der Internationale Währungsfonds IWF und die Weltbank Rußland beim Übergang zur Marktwirtschaft und bei der Kreditgewährung berieten. Voraussetzung für jegliche Hilfe der Wall-Street an Rußland waren neoliberale Wirtschaftsreformen, Privatisierung der Staatbetriebe, Übernahme des amerikanischen Wirtschaftsmodells, Aufhebung aller Kapitalkontrollen, Kürzung der Sozialprogramme, um Gelder für die Rückzahlung der Kredite freizumachen.

Der Börsenspekulant George Soros half mit Hilfe seiner Nicht-Regierungs-Organisationen (NGOs), diese Ziele zu erreichen. Durch vielfältige Manipulationen und Korruption fielen die Reichtümer und große Teile der Infrastruktur in die Hände von Oligarchen wie Boris Beresowski, Wladimir Gussinski, Michail Chodorkowski und anderer. Diese beabsichtigten, russische Erdöl- und Erdgasrechte an US-Konzerne zu verscherbeln [2]. Konkret handelt es sich für die Wall-Street und die Londoner City um die Kontrolle der Erdöl- und Erdgasvorkommen und –Leitungen zwischen Zentralasien und Europa sowie zwischen Zentralasien und China. Die geplante us-amerikanische Einflußnahme bezieht sich also auf die Länder Armenien, Georgien, Aserbaidshan, Kirgisistan, Kasachstan, Tadschikistan, Usbekistan, Ukraine, Weißrußland, Moldawien. Derartige amerikanische Einflußnahmen sind durch folgende Vorkommnisse charakterisiert: die USA haben seit 1945 ca 50 Regierungen gestürzt, in Wahlen eingegriffen (Farbrevolutionen), die Zivilbevölkerung bombardiert (Beispiele Venezuela, Irak, Afghanistan, Jugoslawien, Libyen, Syrien, Ukraine).

Der Rücktritt von Jelzin Ende 1999 und die nachfolgende Wahl von Putin zum Präsidenten der Russischen Föderation leitete das Ende des Ausverkaufs Rußlands ein. Wall-Street und Londoner City waren darüber nicht erfreut.

Das Scheitern der amerikanischen Pläne in Eurasien

Für die Geostrategen in New York gilt immer noch das Gesetz, das Halford Mackinder für das Britische Imperium zur Erlangung der Weltherrschaft aufgestellt hatte, nämlich unbedingt zu verhindern, daß sich in Eurasien eine mächtige Wirtschaftsgemeinschaft bildet. Im Sinne dieser Theorie verabschiedete der US-Kongress am 19.3.1999 das „Seidenstraße-Strategie-Gesetz“. Dieses Gesetz ermächtigt die US-Regierung, in Zentralasien Vasallenrepubliken zu installieren, die ihre Handlungsanweisungen von Washington erhalten. Das ist weder für Rußland noch für China hinnehmbar und führte zu Gegenreaktionen der Länder Asiens. Denn inzwischen hatte man erkannt, daß das anglo-amerikanische System auf Lügen und seine Macht auf Sand gebaut war.

Die Rolle Chinas und die Seidenstraße

Hinter den wohlklingenden humanitären und demokratischen Floskeln verbirgt sich die Absicht der Wall-Street, den Aufstieg China als Industriemacht zu verhindern. Die reichen Vorkommen an Erdgas und Erdöl in den zentralasiatischen Republiken, sollten unter us-amerikanische Herrschaft kommen, um China unter Kontrolle zu halten: kein Erdöl, kein Erdgas nach China, wenn das Land nicht pariert. Die chinesische Regierung ist sich dessen völlig bewußt, weil sie die Geschichte der Einkreisung und der anschließenden Vernichtung des Deutschen Reichs nach 1919 durch die Westmächte kennt und weil die USA seit Jahren alle Bemühungen Chinas um eine sichere Energieversorgung durch afrikanische und vorderasiatische Staaten bekämpft, indem sie in diesen Staaten Revolutionen schürt (Beispiele Irak, Syrien, Afghanistan, Libyen, Sudan..) und die Transportwege nach China durch Vasallen verunsichert (Beispiele Meerengen von Hormuz, Aden, Malakka).

Als Reaktion auf das Seidenstraße-Strategie-Gesetz wurde von den möglichen Opfern am 15.6. 2001 die „Shanghai Cooperation Organisation SCO“ gegründet (auf deutsch Schanghai-Organisation für Zusammenarbeit SZO), da diese Staaten die hinterhältige Absichten der Amerikaner erkannten. Mitglieder dieser Organisation sind China, Rußland, Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Usbekistan. Ihr Zweck ist die Zusammenarbeit auf den Gebieten der Wirtschaftspolitik und Sicherheitspolitik, um zu verhindern, daß in Zentralasien die gleichen Methoden der Einflußnahme und Ausbeutung angewandt werden, denen Rußland seit 1990 ausgesetzt war. Der Vorläufer der SZO war die Shanghai-Five-Gruppe, die 1996 gegründet wurde durch die Volksrepublik China, Rußland, Kasachstan, Kirgistan und Tadschikistan. Man vereinbarte in dem Shanghai-Five-Vertrag die Reduzierung der Streitkräfte in Grenzregionen. Die zentralasiatischen Staaten traten dem SZO-Vertrag bei, weil ihnen die Aktivitäten der zahlreichen US-amerikanischen Berater zur Demokratisierung und Liberalisierung ihrer Länder nicht mehr geheuer waren. Sie lösten sich seit ca. 1995 von US-amerikanischen Bindungen, nachdem sie gesehen hatten, wohin das in Rußland geführt hatte. Wall-Street und Londoner City wollen China und Rußland klein halten, indem sie Seewege blockieren, Handelsströme unterbrechen. Deswegen betreibt China die Errichtung von Handelsstraßen nach Europa über die „Neue Seidenstraße“, Rußland die Erschließung Sibiriens und seiner fernöstlichen Provinzen über die transsibirische Eisenbahn und die Baikal-Amur-Magistrale. Das Mittel dazu ist die Eurasische Union.

Die Eurasische Union

Am 29. Mai 2014 wurde die Eurasische Union auf der Grundlage einer seit 2011 bestehenden Zollunion gegründet, die am 1.1.2015 ihre Arbeit aufnehmen soll. Diese Union besteht derzeit aus den Ländern Russische Föderation, Weißrußland und Kasachstan.

Beitrittskandidaten sind die Länder Armenien, Kirgisistan, Usbekistan, Mongolei.
Hauptsächliche Ziele dieser Union sind

- o Gemeinsame Abstimmung in Energie-, Industrie-, Landwirtschafts- und Verkehrsfragen,
- o Austausch von Waren, Kapital, Dienstleistungen und Arbeitskräften ,
- o Vermittlung zwischen Europa und Asien.

Deutschland kann von der Existenz der Schanghai-Organisation SZO und der Eurasischen Union nur profitieren. Deswegen sind Kontakte zur SZO und zur Eurasischen Union für unser Land von Vorteil, auch wenn unsere westlichen „Freunde“ das verhindern möchten. Müssen wir unseren völlig bankrotten Freunden aus der westlichen Wertegemeinschaft immer noch dankbar für ihre Lügen und Verleumdungen sein, die sie seit Jahrzehnten ununterbrochen über Deutschland verbreiten?

Eines der wichtigsten Entwicklungsprojekte Chinas ist die Erschließung Zentralasiens entlang der alten Seidenstraße, die seit über 2000 Jahren eine wichtige Handelsroute zwischen China und Europa war, die von China über Kasachstan, Iran, Türkei und Mittelmeer nach Europa führte. Gemäß den chinesischen Plänen sollen durchgehende Autobahn- und Eisenbahnverbindungen Europa schnell und kostengünstig mit China verbinden, Entlang dieser Verkehrs-Infrastruktur werden Industriezentren, Städte und landwirtschaftliche Zentren entstehen in Zusammenarbeit zwischen China, Rußland und ev. Deutschland.

Die Seidenstraße verläuft viele hunderte Kilometer südlich der Transsibirischen Eisenbahn, die von großer Bedeutung für die Erschließung Sibiriens und der fernöstlichen Provinzen Rußlands ist. Chinesen und Russen wollen gemeinsam das Entwicklungsprojekt „Neue Seidenstraße“ voranbringen. Für die deutsche Industrie ist dieses Projekt eine ganz große Chance.

Die Konsequenzen für Deutschland

Die Projekte „Eurasische Union“ und „Seidenstraße“ sind die zweite große Chance für Deutschland nach 1945. Im Jahr 1989 war Rußland schwach, China im unklaren über die Absichten der Anglo-Amerikaner. Das ist nach der Gründung der Shanghai-Organisation und der Eurasischen Union nicht mehr der Fall. Deutschland muß diese Chance nutzen und Beziehungen zu diesen Organisationen aufnehmen..

Die derzeitige globale Energie- und Wirtschaftskrise ist von der Londoner City und der Wall-Street absichtlich herbeigeführt worden, um die Vasallenstaaten in Europa, Asien und Afrika durch kriminelle Finanzmanipulationen und Gehirnwäsche zu fesseln und gefügig zu machen. Die Schanghai-Organisation für Zusammenarbeit und die Eurasische Union ist die Antwort der verbliebenen unabhängigen Staaten Rußland und China auf diese größtenwahnsinnigen Zumutungen der Anglo-Amerikaner.

Die Zusammenarbeit mit diesen Ländern ermöglicht es Deutschland, aus dem seit 1945 bestehenden Vasallenstatus herauszukommen. Wir sollten dort mitmachen.

Die derzeitige Weltlage ist eine völlig andere als 1989. Die damalige einzige Weltmacht ist völlig ruiniert, die Schanghai Organisation SOZ ist auf dem Weg zu einer multipolaren Weltordnung, in der auch Deutschland eine Rolle spielen kann.

Literatur

- [1] Zbigniew Brzezinski Die einzige Weltmacht
Fischer-Verlag 1999
- [2] Bernhard Rode Das Eurasische Schachbrett
Hohenrain-Verlag 2012
- [3] Sigurd Schulien Deutschland-Europa aus geopolitischer Sicht
mit Blick auf Rußland
Huttenbriefe März 2014
- [4] William Engdahl Mit der Ölwanne zur Weltmacht
Jochen Kopp Verlag 2006